



Informationsblatt:

Saperda candida

Um welchen Schadorganismus handelt es sich?

Saperda candida (kurz: Sc) oder zu Deutsch Rundköpfiger Apfelbaumbohrer (ein Bockkäfer) ist in Nordamerika heimisch und zählt dort zu den bedeutendsten Schädlingen im Obstbau, insbesondere an Apfelbäumen. Andere Gehölze wie Weißdorn, Eberesche, Felsenbirne, Mehlbeere und Quitte werden ebenfalls von Sc geschädigt.

Die adulten Käfer verursachen Blattfraß, der Schaden wird jedoch durch die Larven des Käfers verursacht. Diese schädigen die Stämme, indem sie Bohrgänge im Holz anlegen. Die Bäume können dadurch auch sehr bruchempfindlich werden, starker Befall kann zum Absterben von Bäumen führen. Die Entwicklungszeit des Käfers beträgt etwa 2-4 Jahre. Die ersten Käfer erscheinen meist im Juni, die Eiablage (bei Apfel meist im Bereich der Veredlungsstelle) findet vorwiegend zwischen Juni und Juli statt. Die Käfer bevorzugen junge kräftige Bäume. Die Eier werden in eine kleine Vertiefung zwischen Rinde und Xylemgewebe gelegt und mit einem gummiartigen Sekret versiegelt. Anfänglich fressen die kleinen Larven an der inneren Rinde, später im Holz. Nach der zwei- bis vierjährigen Entwicklung im Holz überwintert das letzte Larvenstadium (L6). Im Folgejahr findet die Verpuppung von April bis Mai (Dauer 19 - 30 Tage) statt. 10 bis 14 Tage danach verlassen die adulten Käfer durch ein Ausbohrloch den Stamm.

In Europa wurde Sc 2008 erstmals in Deutschland auf der Ostsee-Insel Fehmarn festgestellt. Ausrottungsmaßnahmen wurden durchgeführt.

Was sind die Einschleppungswege und wie erfolgt die Ausbreitung?

Der wichtigste Einschleppungspfad nach Österreich ist der Handel mit befallenen Wirtsgehölzen aus den Befallsgebieten.

Das Risiko einer Ansiedelung in Europa ist hoch, da die klimatischen Voraussetzungen mit den befallenen Regionen in Nordamerika vergleichbar sind.

Die natürliche Ausbreitung geht nur sehr langsam vonstatten. Der Käfer fliegt zwischen Juli bis September und bewältigt in der Regel nur kurze Distanzen (um 9 m), maximal wurde eine Entfernung von ca. 200 m festgestellt.



Adulter Käfer (Quelle: Dawn Dailey O'Brien, <https://www.bugwood.org/>)

Was wird getan, um die Einschleppung und Verbreitung zu verhindern?

Seit Jänner 2018 ist *Saperda candida* in der Richtlinie 2000/29/EG im Anhang I A I als Quarantäneschadorganismus gelistet, dessen Einschleppung und Ausbreitung in die bzw. in den Mitgliedstaaten verboten ist. Für die Einfuhr von Pflanzen zum Anpflanzen von *Aronia* (Apfelbeere), *Cotoneaster* (Zwergmispel), *Crataegus* (Rot- und Weißdorn), *Cydonia* (Quitte), *Malus* (Apfel), *Pyracantha* (Feuerdorn), *Prunus* (wie z.B. Zwetschke, Kirsche), *Pyrus* (Birne) und *Sorbus* (Vogelbeere) gelten im Anhang IV A I besondere Einfuhranforderungen.

In Österreich führt das Bundesamt für Ernährungssicherheit (BAES) Importkontrollen von diesen Pflanzenarten an den Eintrittsstellen durch (z.B. am Flughafen Wien). Die Pflanzenschutzdienste in den Bundesländern sind für Betriebskontrollen zur Früherkennung eines Befalls mit Sc verantwortlich und überprüfen die Einhaltung der Binnenmarktbestimmungen.



Informationsblatt:

Saperda candida

Wie kann man einen Befall von *Saperda candida* erkennen?

Die adulten Käfer sind etwa 1,5 - 2 cm lang mit etwa genauso langen grauen Fühlern. Typisch ist die olivbraune Grundfarbe und die zwei weißen bis cremefarbenen Streifen, die vom Kopf durchgehend bis zu den Enden der Flügeldecken verlaufen, sowie die rötliche bis bronzefarbene Färbung unterseitig an Rumpf, Hinterleib und den Beinen. Die Käfer sind mit feinen Härchen bedeckt. Die fußlosen, cremig-weißen Larven sind im ersten Larvenstadium (L1) 3 bis 4 mm lang (L 1) und entwickeln sich im letzten Stadium (L 6) vor der Verpuppung zu einer Größe von 3 bis 4 cm. Sie haben eine braune Kopfkapsel und schwarze Mandibeln; das erste Segment nach dem Kopf ist breiter als die restlichen 12.

Da die Entwicklung der Larven im Inneren des Baumes erfolgt, sind zunächst noch keine Symptome sichtbar. Später fallen befallene Bäume durch ein spärliches Blattwerk mit blass gefärbten Blättern auf. Charakteristisch sind die nahezu kreisrunden Ausbohrlöcher der adulten Käfer, die einen Durchmesser von 0,8 – 0,9 cm aufweisen. Diese befinden sich meist an der Stammbasis, häufig bis 15 cm über dem Boden, können aber auch über den gesamten Stamm verstreut sein. Am Stammgrund ist häufig das rötlich-braune Genagsel vorzufinden, welches aus kleinen Rindenöffnungen durch die Fraßtätigkeit der Larven im Inneren des Baumes nach außen gedrängt wird.

Bitte melden Sie Verdachtsfälle an den zuständigen Pflanzenschutzdienst Ihres Bundeslandes.

Welche Pflanzen wären in Österreich gefährdet?

Sc befällt zahlreiche Obstarten und Ziergehölze der Familie der *Rosaceae*. Die für Österreich bedeutendsten Wirtspflanzen sind:

Obstbäume: *Malus* (Apfel) ist die bevorzugte Wirtspflanze, jedoch auch *Prunus*-Arten wie v.a. Pfirsich und Zwetschke, Kirsche; *Pyrus* (Birne), *Cydonia* (Quitte)

Ziergehölze: *Amelanchier* (Felsenbirne), *Sorbus* (Vogelbeere), *Crataegus* (Weißdorn), *Cotoneaster* (Zwergmispel), *Aronia* (Apfelbeere)

Wo kann ich weitere Informationen zu *Saperda candida* finden?

Allgemeine Informationen der EPPPO:

https://www.eppo.int/QUARANTINE/Alert_List/insects/saperda_candida.htm

<https://gd.eppo.int/taxon/SAPECN/documents>

Allgemeine Information des Julius Kühn Instituts:

<http://pflanzenegesundheit.jki.bund.de/index.php?menuid=60&repid=129>

Amtlicher Pflanzenschutzdienst Dr. Barbara Langbauer

Tel.: +43 50 555-33309 barbara.langbauer@ages.at

Stand der Information: Jänner 2018



Bohrfraß der Larve(n) unter der Rinde eines Apfelbaums (Quelle: Peter Baufeld*)

Spätes Larvenstadium vor der Verpuppung

Quelle: James Solomon, <https://www.bugwood.org>



Bohrgänge der Larven an einer Mehلبeere (oben) und Ausbohrlöcher der adulten Käfer (links) (Alle Bilder: Peter Baufeld, JKI [*https://www.pflanzenegesund/jki.bund.de/](https://www.pflanzenegesund/jki.bund.de/))